

cege-Schriften

17

Verena Mertins

**Institutionenökonomische
Analyse
von Innovationsförderung**

PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
1 Einleitung	19
1.1 Problemstellung	19
1.2 Stand der Literatur und Forschungsfragen	24
1.3 Aufbau der Arbeit	26
2 Innovationsförderung als Mittel der Wirtschaftspolitik	29
2.1 Definition des Innovationsbegriffs	29
2.2 Ordnungspolitische Einordnung von direkter Innovationsförderung ...	31
2.3 Marktversagen als Begründung für Innovationsförderung	32
2.3.1 Positive externe Effekte von F&E und Innovation	32
2.3.2 F&E und Innovationen als öffentliche Güter	34
2.3.3 Unvollkommene Information	36
2.3.4 Gefahr einer Überinvestition in die Innovationstätigkeit	41
2.3.5 Fazit	43
2.4 Wachstumseffekte als Begründung für Innovationsförderung	43
2.5 Effizienz, Treffsicherheit und Informationsanforderungen	47
2.6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Hypothesen	51
3 Theorie der Neuen Institutionenökonomik	53
3.1 Grundlegende Theorieansätze der Neuen Institutionenökonomik	53
3.1.1 Unvollständige Information und „bounded rationality“	55
3.1.2 Der Transaktionskostenansatz	57
3.1.3 Informationsasymmetrien und Prinzipal-Agent-Beziehungen	59
3.2 Politiker in der Neuen Politischen Ökonomie	61
3.2.1 Politische Konjunkturzyklen	62
3.2.2 „Rent seeking“ und „lobbying“	63
3.2.3 Fazit	65
3.3 Bürokraten als Verwalter der Wirtschaftsfördermittel	65
3.3.1 Die Bürokratie als Budgetmaximierer nach Niskanen	66
3.3.2 Einschränkungen der Macht der Bürokraten	68
3.3.3 Alternative Theorieansätze: Risikoaversion und Maximierung des „slack“	70

3.3.4	Empirische Evidenz	72
3.3.5	Fazit	74
3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	75
4	Institutionenökonomische Untersuchung des Niedersächsischen Innovationsförderprogramms	79
4.1	Der europarechtliche Rahmen von Wirtschaftsförderung	79
4.2	Institutionelle Ausgestaltung des NIFP	82
4.3	Die Rolle der Politiker	86
4.3.1	Die Rolle der regionalen Politiker im NIFP	87
4.3.2	Das politische Interesse an Innovationsförderung	88
4.3.3	Fazit	90
4.4	Die Rolle der Bürokratie	91
4.4.1	Die Einordnung der Bürokratiegruppen in den Ablauf des NIFP ..	94
4.4.2	Prinzipal-Agent-Beziehung zwischen Politik und Bürokratie	96
4.4.3	Spezifische Interessen der verschiedenen Bürokratengruppen	99
4.4.4	Fazit	101
4.5	Die Unternehmer als Fördermittelempfänger des NIFP	102
4.5.1	Prinzipal-Agent-Beziehung zwischen Bürokratie und Unternehmen	102
4.5.1.1	Erste Informationsasymmetrie: die Auswahl der zu fördernden Projekte	102
4.5.1.2	Zweite Informationsasymmetrie: „rent seeking“ und Mitnahmeeffekte	103
4.5.2	Die Wahrnehmung von Förderangeboten	107
4.5.3	Fazit	108
4.6	Zusammenfassung der Ergebnisse und Hypothesen	109
5	Die Entrepreneurship-Theorie und ihre Anwendung auf Innovationsförderung	113
5.1	Der Unternehmer in der volkswirtschaftlichen Theorie – die Standardparadigmen	114
5.2	Grundlegendes zum Unternehmer und zum Entrepreneur	117
5.2.1	Der Begriff des Unternehmers	117
5.2.2	Die Unterscheidung zwischen Unternehmer und Entrepreneur ...	119
5.3	Unternehmerische Gelegenheiten („entrepreneurial opportunities“) und Innovationsförderung	120
5.4	Erste Phase: Entdeckung der EO	123
5.4.1	Die Reaktion auf die komplexe Umgebung nach von Hayek	124

5.4.2	Die Aufmerksamkeit des Unternehmers nach von Mises und Kirzner	125
5.4.3	Moderne Theorieansätze: die Urteilsfähigkeit nach Casson	128
5.4.4	Empirische Untersuchungen.....	130
5.4.5	Anwendung der Theorie auf Innovation und Innovationsförderung.....	131
5.5	Zweite Phase: Bewertung der EO	135
5.5.1	Der Entrepreneur als Risikoträger nach Cantillon	136
5.5.2	Unterscheidung zwischen Risiko und Unsicherheit nach Knight	137
5.5.3	Moderne Theorieansätze.....	139
5.5.4	Empirische Untersuchungen.....	139
5.5.5	Anwendung der Theorie auf Innovation und Innovationsförderung.....	141
5.6	Dritte Phase: Ausbeutung der EO	144
5.6.1	Vorarbeiten: von Thünen und die Historische Schule.....	144
5.6.2	Die Durchsetzung neuer Kombinationen	145
5.6.3	Der Schumpeter'sche Entrepreneur und Wirtschaftswachstum... ..	146
5.6.4	Anwendung der Theorie auf Innovationsförderung	148
5.7	Zusammenfassung der Ergebnisse und Hypothesen	149
6	Empirische Untersuchung des Niedersächsischen Innovationsförderprogramms	155
6.1	Auswahl der zu befragenden Unternehmen	155
6.2	Verschickung des Fragebogens und Rücklauf	157
6.3	Aufbau des Fragebogens	158
6.4	Vergleich der geförderten und nicht geförderten Unternehmen in Bezug auf Strukturdaten	159
6.4.1	Unternehmensalter	161
6.4.2	Unternehmensgröße.....	162
6.4.3	Innovativität.....	165
6.4.4	Bewertung von Innovationshemmnissen.....	172
6.4.5	Fazit	174
6.5	Vergleich der geförderten und nicht geförderten Unternehmen in Bezug auf Unternehmereigenschaften.....	174
6.5.1	Die Informiertheit des Unternehmers	175
6.5.1.1	Informationsverhalten bzgl. Wirtschaftsförderung	179
6.5.1.2	Informiertheit in Bezug auf den Bewerbungsaufwand bei Innovationsförderprogrammen	184
6.5.1.3	Informationsverhalten bzgl. Innovation	187
6.5.1.4	Informiertheit der befragten Handwerksunternehmen	190
6.5.1.5	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	193

6.5.2	Die Risikoeinstellung des Unternehmers	193
6.5.3	Bewertung von Unternehmereigenschaften	200
6.5.4	Fazit	201
6.6	Logit-Modell (logistische Regression)	202
6.7	Zusammenfassung der Ergebnisse und Beantwortung der Hypothesen	209
7	Zusammenfassung und Ausblick	215
7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	215
7.2	Wirtschaftspolitische Implikationen.....	220
7.2.1	Zielgruppe der Förderung	220
7.2.2	„Förderdschungel“	222
7.2.3	Beratungsangebote in der Förderlandschaft	224
7.2.4	Bewerbungsaufwand um Innovationsförderung	225
7.2.5	Institutionelle Ausgestaltung des Programmablaufs	226
7.2.6	Erfolgskontrolle des Programms	227
7.3	Ausblick	228
	Literaturverzeichnis.....	231
	Anhang	247